

AGV aktuell



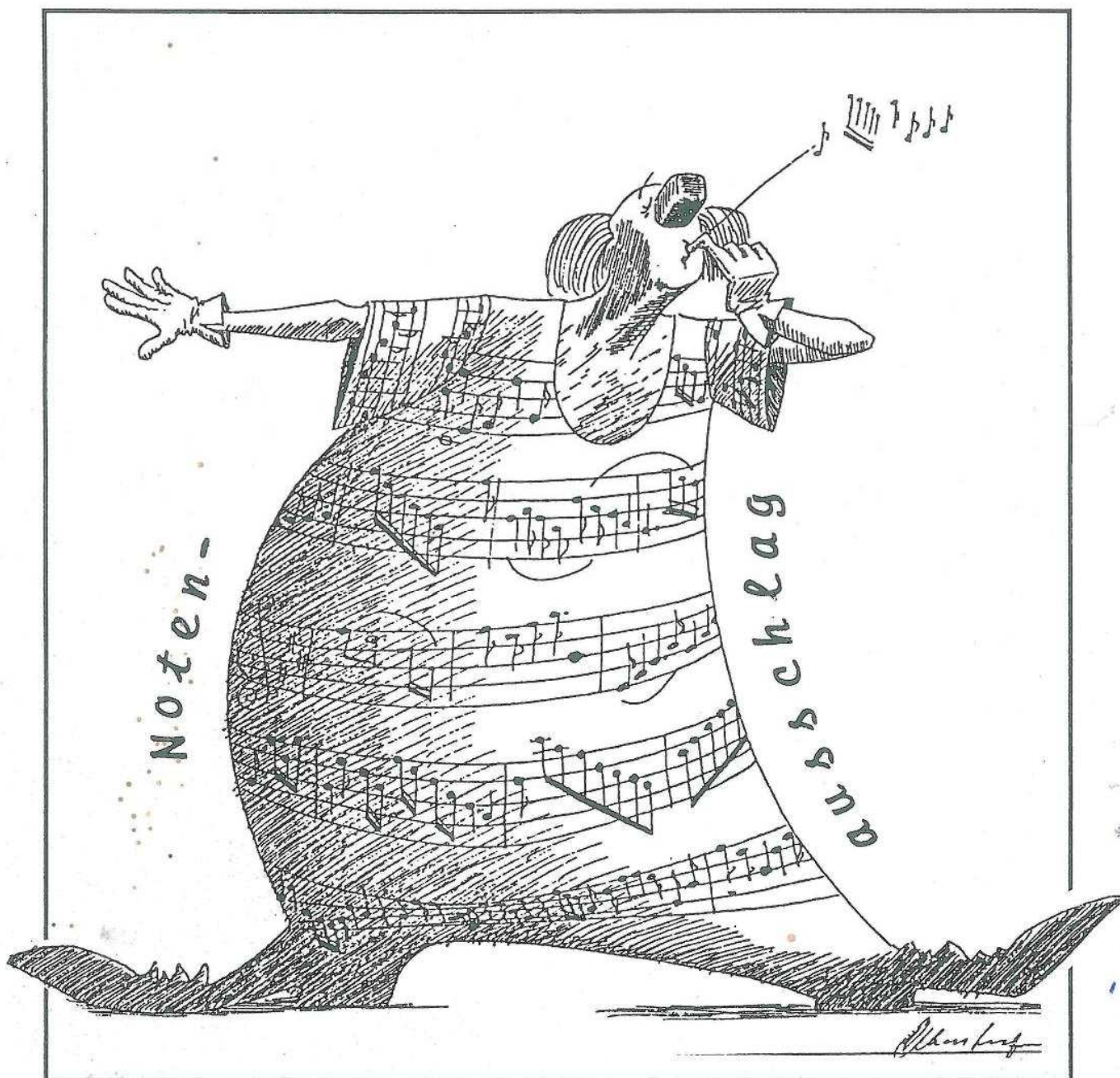
Singen ist unser Leben

Der Arbeitergesangsverein „Frohsinn“ Freistett informiert

20. Jahrgang

Juni 2002

Nr. 78



Liebe Mitglieder,

das erste Halbjahr 2002 haben wir erfolgreich hinter uns gebracht. Bei einer Vielzahl von Auftritten konnten wir unter Beweis stellen, daß die hervorragende Arbeit unserer Chorleiterin Früchte trägt.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an alle meine Sängerkameraden richten, die speziell im Monat Mai, als wir nahezu an jedem Wochenende einen Auftritt hatten, voll mitgezogen haben.

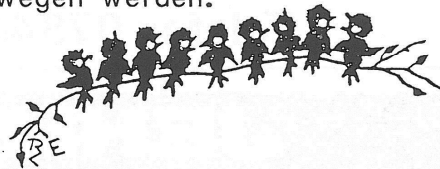
Unsere Auftritte im einzelnen:

- Am 03.05.2002 waren wir Gast bei unserem Patenverein Volkschor "Einigkeit" Achern, der an diesem Tag sein 100-jähriges Jubiläum feierte.
- Am 04.05.2002 wirkten wir gemeinsam mit dem MGV Honau und dem MGV Diersheim bei dem Konzert anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Ortenauer Sängerbundes in der Kehler Stadthalle mit.
Am Nachmittag des gleichen Tages umrahmten wir noch in der Bischemer Kirche die GOLDENE HOCHZEIT von unserem Vereinsmitglied Hugo Rohrer und seiner Ehefrau Klara.
- Am 09.05.2002 führte uns unsere traditionelle Vatertagsradtour in den Rheinwald, wo wir bei Bier und Grillspeck einen herrlichen Tag verlebten.
- Am 11.05.2002 hatten wir einen unvergesslichen Auftritt beim Frühjahrskonzert des MGV Renchen. Mit unserem Lied "Der Bettelbu" begeisterten wir das Publikum so sehr, daß wir nicht ohne eine Zugabe von der Bühne konnten.
- Am 12.05.2002 überbrachten wir unserem Vereinsmitglied Herrn Pfarrer Walter Wettach zum 50. Geburtstag musikalische Geburtstagsgrüße.
- Als letztes stand im Monat Mai dann noch der Pfingstjahrmarkt an, wo wir im Zelt im Sparkassenhof unseren Gästen wieder "AGV-Spezialitäten" servierten. Ich möchte mich auch hier nochmals bei allen Helfern recht herzlich bedanken. Speziell unserem Jahrmarktsboß Wolfgang Müller ein herzliches Dankeschön. Ohne sein Engagement wäre es nicht möglich, den Jahrmarkt in dieser Art und Weise zu bereichern.

Sie sehen, liebe Mitglieder, daß unsere Sänger im Wonnemonat Mai stark gefordert waren. Wir wollen uns aber nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Neue Aufgaben warten auf uns.

Ich denke, daß wir auf dem Erreichten aufbauen können und gemeinsam mit unserer Chorleiterin noch einiges bewegen werden.

Ihr Frank-Ulrich Lacker
1. Vorsitzender



Das Mitteilungsblatt „AGV aktuell“ erscheint in zwangloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.
Herausgeber: AGV „Frohsinn“ Freistett - Verantwortlich: Manfred Aukthun
Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau

NEUES IN KÜRZE



Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom **01.07.2002 bis 30.09.2002** Geburtstag haben. Besondere Gratulation den **Jubilaren:**

Passive Mitglieder:

11.07.2002	-	Manfred PAULUS, Auf der Höhe 11	70 Jahre
17.07.2002	-	Friedrich BEHNE, Achertalstraße 4	75 Jahre
08.08.2002	-	Erna FRIEDMANN, Bachstraße 2	75 Jahre

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren:



†	03.03.2002	Friedrich KLOTTER	88 J., Bahnhofstraße 4
†	30.03.2002	Karl PÄSSLER	80 J., Kronenstraße 22
†	11.04.2002	Martha GAILFUSS	82 J., Kirschbaumstraße 2

Nachruf

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Karl Pässler

Während seiner 54-jährigen Mitgliedschaft hat er sich um unseren Verein in besonderem Maße verdient gemacht.

Seine Verdienste wurden mit der GOLDENEN EHRENNADEL und der EHRENMITGLIEDSCHAFT dankbar gewürdigt.

Wir nehmen Abschied von einem guten Freund. Sein Andenken werden wir allzeit in Ehren halten.

Arbeitergesangverein
„Frohsinn“ Freistett
1923 e.V.
Der Vorstand

Die nächsten Termine:

Sa/13.07.2002	-	Sängerabschluß
Fr/19.07.2002	-	Polterabend Harry WALTER und Manuela MANNSHARDT
Sa/27.07.2002	-	Hochzeit Harry WALTER und Manuela MANNSHARDT
Die/03.09.2002	-	1. Singstunde nach den Ferien



Glückwunsch

50

Zur Gratulationscour wurde der Gottesdienst am Sonntag in der Georgskirche für Walter Wettach: Der Freistetter Pfarrer feierte seinen Fünfzigsten. Anstelle einer traditionellen Predigt erfuhr die Gratulantschar in gereimter Form einiges vom Wohl und Wehe eines Pfarrers. Auch der Kirchenchor war zum Gratulieren da, ebenso nochmals der Gospelchor »Das Rote Mikrofon«, und am Ende versammelten sich die Freistetter und die Mannheimer Sänger, um zusammen mit der Gemeinde »Meine Zeit steht in Deinen Händen« zu singen.

Foto: Johanna ABmann

Nach dem Gottesdienst brachte der AGV seinem Mitglied Walter Wettach im Pfarrhof ein Geburtstagsständchen und sorgte mit einem Party-Zelt, daß Petrus keine schlechte Laune bekam.



Da freut sich die Anthonj-Res jedes Jahr, wenn die "AGV-Fastnachtler" kommen und ihr ein Ständchen bringen.



Liebe Sängerkameraden und Mitglieder des AGV Freistett!

Nach nun 3 Jahren Arbeit, Aufregungen aber auch viel Spaß, ist es an der Zeit eine Art „Zwischenbilanz“ zu ziehen.

Ihnen, liebe Sänger, gilt meinen besonderen Dank für Ihre Geduld bei den Proben und Auftritten. Aber auch der Vorstandschaft möchte ich danken, die mir „den Rücken freihält“ und auch stärkt. Ihnen allen zusammen ein herzliches Dankeschön, dass Sie den „AGV-Zuwachs“ bisher so wacker mitgetragen haben.

Trotz vielen Kilometern, die zur Probe und zu Auftritten zurückzulegen sind, bin ich, wie ich Ihnen in einer Probe im Frühjahr bereits sagte, hoffnungslos in den AGV verliebt und hoffe, dass der Verein noch viele weitere Jahre lebendig bleibt.

Ihre Ansprüche an mich als Chorleiterin sind innerhalb der 3 Jahre stetig gewachsen, die Proben und Auftritte der vergangenen Wochen haben bewiesen, dass Sie Leistung bringen wollen und auch können. Doch bin ich auch nach mancher Singstunde nach Hause gefahren und habe mir überlegt, ob Sie von mir nicht doch zu wenig gefordert werden?

Zwei größere Auftritte stehen in diesem Jahr noch bevor: das Konzert am 9. November 2002 in Schönbrunn und unsere jährliche Weihnachtsfeier. Dann naht bereits das Konzert anlässlich des 80-jährigen Bestehens des AGV Freistett. Sie sehen, Langeweile kann eigentlich kaum aufkommen.

Nochmals ein herzliches Danke für die gemeinsame Zeit und hoffentlich auch weiterhin viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen

Ihre Chorleiterin

Isolde Armbruster



Liebe AGV-Onkels!

Über 30 Onkels auf einmal zu bekommen, schafft auch nicht jeder. Und das, obwohl ich erst ein halbes Jahr auf dieser Welt bin. Eine tolle Sache! Dass meine Mama jeden Dienstag zu euch fährt, kann ich inzwischen zulassen, bin ja selber lange genug mitgefahren. Euer Besuch im März hat mich sehr gefreut, auch wenn ich meine Freude nicht richtig mitteilen konnte. Ich bin eben doch noch klein und ihr seid alle sooo groß! Aber das ändert sich sicher im Laufe der Zeit.

Vielleicht kommt ihr mich mal wieder besuchen, sagen wir: zum nächsten Schlachtfest??

Ärgert mir meine Mama nicht so sehr, sonst hat sie schlechte Laune, wenn sie von der Singstunde kommt.

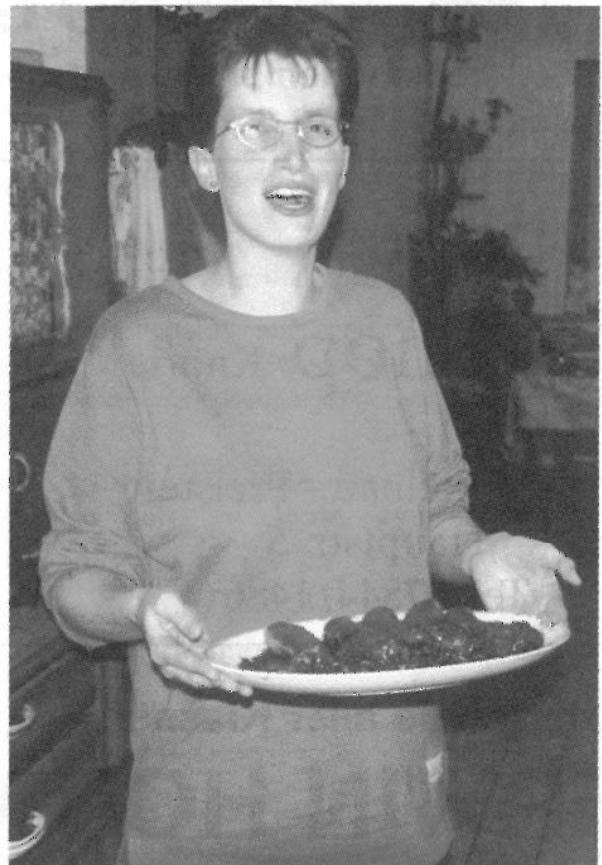
Bis dann!

Liebe Grüße, eure Lara

(Das ist meine Unterschrift)



Ich gedeihe prächtig:
Auf diesem Foto bin ich
knapp 3 Monate alt.
(Februar 2002)



Meine Mama beim Servieren der
Schlachtwürste für die hungrigen
30 Onkels.
(Schlachtfete am 02.03.2002)

Vatertag ist AGV-Tag

Der Vatertag (Christi Himmelfahrt) ist für unseren Verein immer ein besonderer Tag: Die Sänger treffen sich um 9 Uhr in der Frühe beim "Deutschen Kaiser", um einen kleinen Ausflug zu unternehmen.

Obligatorisch ist das Guten-Morgen-Lied "Am kühlenden Morgen ...". Da gehen in der Nachbarschaft des "Deutschen Kaisers" schon mal die Fenster auf, und man lauscht den schönen Tönen.

Da gleich darauf hieß es in diesem Jahr auf die Fahrräder steigen. Helmut Meier ist jedes Jahr für die Streckenplanung und für das "Quartier" (Grillstelle) zuständig, und das macht er bravourös. Kein anderer kennt sich in Wald und Flur so gut aus.

Wir sind mit den Rädern Richtung "Memphis" gefahren und haben eine große Schleife im Wald um Muckenschopf gemacht und sind schließlich doch noch durchgefahren. Das nächste Dorf hieß Scherzheim. Dort haben wir auch schon die erste Rast gemacht. Hinter der Kirche war ein Fest. Wenn man schon so weit unterwegs ist an so einem sonnigen Morgen, schmeckt das Bier gleich doppelt gut! Wir haben in Scherzheim auch einige Lieder gesungen, sofern es die Stereoanlage im Hintergrund zuließ.

Und dann ging es weiter in Richtung Helmlingen. Aber auch in Helmlingen mußten wir einen Zwischenstopp einlegen. Wir durften Friedrich Zimmer (Senior-Chef der Fruchtsaftkellerei) ein bewirtetes Ständchen bringen.

Den ersten Männern knurrte so langsam der Magen. Nach dem Ständchen ging es dann auf den direkten Weg zu unserer Grillstelle. Wir waren an einem einsamen Plätzchen im Wald in Richtung Peterhafen. Dort warteten schon die restlichen Sänger des Vorauskommandos. Ein schönes Feuer war angezündet, Rettiche waren in Ringel geschnitten und gesalzen, und die ersten Bierchen waren auch schon gezapft; außerdem warteten Speck und Würste auf uns. Da haben wir uns richtig satt gegessen und den Durst gelöscht. In freier Natur schmeckt's doch am besten!

Unsere Dirigentin, Frau Armbruster (mit Familie), hatte sich inzwischen auch zu uns gesellt, und so konnten wir einen Tag ganz unter uns verbringen.

Gegen 16 (oder 17 ?) Uhr haben sich die meisten dann auf den Weg ins Dorf gemacht. Der eine oder andere fand noch den Weg zur "Schwarzen Hütte", und wieder andere haben den Tag bis in die Nacht (bei Wurstsalat etc. ...) ausklingen lassen.

Danke sagen wollen wir dabei vor allem: Petrus für das gute Wetter sowie der Mannschaft um Horst Ross, die uns alle so toll im Wald empfangen und bewirtet haben.

Ich freue mich jetzt schon wieder auf den Vatertag in 2003.

Joachim Zimmer



Anekdote:

"Was die Liebe für die Seele ist", sagte der italienische Komponist Gioacchino Rossini, "das ist der Appetit für den Leib. Der Magen ist der Kapellmeister, der das große Orchester unserer Leidenschaften dirigiert.

Essen, Lieben, Singen, Verdauen sind die vier Akte der komischen Oper, die das Leben heißt."

Glückwunsch und Ständchen unseren Jubilaren



30.01.2002

Max Wiederrecht (70)



28.03.2002

Karl Müller (70)

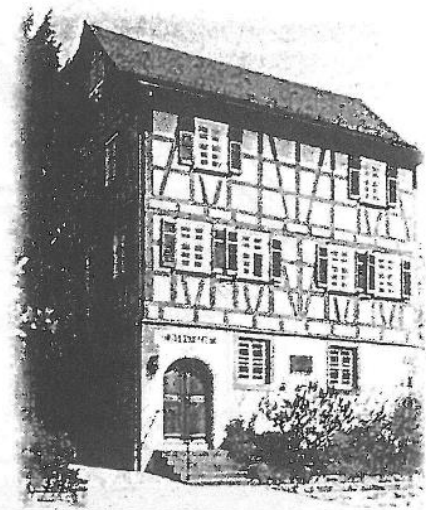


01.05.2002

Gisela Schmidt (65)

Hier wird die Erinnerung an Silcher wach

Volksbildung mit Musik – diese hochmoderne Fragestellung hat den Musiker und Komponisten Friedrich Silcher (1789-1860) sein Leben lang begleitet. Das Silcher-Museum des Schwäbischen Sängerbundes ist in seinem Geburtshaus untergebracht



Silcher Museum

140 Jahre Deutscher Sängerbund – wer Spuren dieser langen und wechselvollen Entwicklung sucht, stößt ohne Zweifel irgendwann auf das Leben und Werk Friedrich Silchers. Und sei es nur dadurch, dass er einen der heimlichen Hits der Chorbewegung hört: „Lorelei“, „Jetzt gang i ans Brünnele“, „Muß i denn zum Städele naus“ – nur einige der mehr als 140 Volksmelodien, die ihre Veröffentlichung dem Musikdirektor der Universität Tübingen (ab 1817) verdanken.

Silcher komponierte mehrere hundert Werke selbst – es waren Musikstücke für die Kirchen-, Jugend- und Hausmusik. Also das Material für die musikalische Laienbildung seiner Zeit. Keine Frage: Natürlich war dieser Verehrer Pestalozzis einer der geistigen Geburtshelfer der ab 1800 aufblühenden Sängerbewegung in Deutschland.

In der ehemaligen Schule des Silcher-Geburtsortes Schnait im Remstal – sie ist zugleich das Geburtshaus des Komponisten gewesen – hat der Schwäbische Sängerbund ihm als einem seiner frühesten Förderer ein Museum eingerichtet, das Einzigartigkeit beanspruchen darf. Nicht nur, dass hier das Ge-



Friedrich Silcher (1789 – 1860)

burtszimmer mit einem Klavier des Komponisten ebenso zu sehen ist wie das Ehrendiplom, das ihm der Schwäbische Sängerbund fünf Jahre vor Gründung des DSB, im Jahr 1857, verliehen hat. Vielmehr erinnert das 1992 erneuerte Museum mit zahlreichen Fundstücken auch an die Frühzeit der Sängerbewegung in Schwaben.

Die Ausstellung zeigt anhand der Einrichtungsgegenstände in der ehemaligen Lehrerwohnung, wie man zu Silchers Zeiten gelebt und gewohnt hat. In einem neuen Ausstellungstrakt veranschaulichen Dokumente den Lebens- und Schaffensweg des Komponisten. Im Archiv sind mehr als 1000 Handschriften und Frühdrucke für die Wissenschaft verfügbar. Weitere Räume im Museum sind dem Umfeld Silchers, der Ortschaft Schnait und der Entwicklung des Sängerbundes gewidmet.

Silcher-Museum

Frau Hannelore Rauscher, Silcherstraße 49,
71384 Weinstadt-Schnait.

Tel. 0 71 51/6 52 30,

Fax 0 71 51/6 53 05.

Öffnungszeiten:

Di, Mi., Fr.-So. 10 bis 12
und 14 bis 17 Uhr.

Voranmeldung bei
größeren Gruppen
erbeten.